

Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstatte 16/04Auswertung der Umfrage zum **31. Dezember** unter den Berichterstatteinnen und Berichterstatte für Feldfrüchte

Info1604.doc

An die Berichterstatteinnen und Berichterstatte

Getreidevorräte auf den Höfen; Milcherzeugung

In den Tabellen 1 und 2 sind die Ergebnisse der Umfragen unter den Berichterstatte zu den Vorräten auf ihren Höfen und zur Milcherzeugung enthalten. Die Vorratsbestände und die Gliederung der Milcherzeugung werden von mir zum 31.12. und 30.06. für die volkswirtschaftlichen Bilanzen benötigt. Vielen Dank für die hohe Beteiligung an den Umfragen.

Hohe Ernte, steigende Vorräte, sinkende Preise

Die gute Getreideernte in Europa und gesunkene Exportchancen führen zu abnehmenden Preisen und steigenden Lagerbeständen, siehe Grafiken 1 und 2. Der Vorratsbestand auf den Höfen war dieses Jahr zum 31.12. nach der guten Ernte natürlich auch höher als in den beiden schlechten Vorjahren (vgl. Tabelle 2), aber doch geringer als im Jahr 2001 um diese Zeit. Es gibt hier keine ungewöhnliche Entwicklung. Was einem alten Statistiker eher Sorgen macht, ist die anscheinend von allen geschichtlichen Erfahrungen ungetrübte Sorglosigkeit mit der die "globalisierte" Wirtschaftswissenschaft heute weltweit geringe

Lagerbestände als betriebs- und volkswirtschaftlich vernünftig anpreist. Die Produktion "Just in time", also "Von der Hand in den Mund", mit ganz wenig Lagerhaltung und immer dort wo es gerade am billigsten ist, kann auch als Spiel mit der Ernährungssicherheit aufgefaßt werden. Die Statistik fing einmal vor tausenden von Jahren in Ägypten und Mesopotamien aus der Sorge um die Ernährung und mit der Berechnung und Verwaltung von Vorratsbeständen an. Die Grafik 1 zeigt die in den deutschen Interventionslagern lagernden Getreidemengen (aktuell: 4,68 Mio. t, davon nur noch 60% = 2,83 Mio t, Roggen).

Nachtrag Zuckerrübenerte 2004

Die Endmeldungen der Zuckerfabriken liegen vor, vgl. Tab. 3. Im Vergleich zu Ihren Schätzungen vom 30.11. ([siehe Info 15/04](#)) errechnet sich aus diesen Zahlen für Niedersachsen ein Ertrag von 597 dt/ha (109910 ha; 6559123 t; ohne SZ Warburg). Damit weicht dieser Ertrag nur um +1,5 dt/ha (das sind nur 0,24%) vom Ergebnis der Erntestatistik ab. Auch regional betrachtet, stimmten die Erträge wieder überein.

Tab. 1: Milcherzeugung und Milchverwendung auf den Höfen der Ernteberichterstatte

Milcherzeugung und Milchverwendung in den Betrieben der Berichterstatte	Meldebetriebe				Milchverwendung der Meldebetriebe (prozentuale Verteilung)				
	Mel-dungen	Kühe pro Betrieb	Milchkühe zus.	Monatsmilch - leistung	an Molkereien geliefert	verfütert im Betrieb	Im Haushalt		Direktver - marktung
	Anzahl	Kühe	kg/Kuh und Monat		%				
Am 31. Dezember 2002									
Kammer Hannover	283	51	14 465	607	97,55	2,11	0,26	0,00	0,08
Kammer Weser - Ems	215	53	11 371	617	97,51	2,19	0,27	0,00	0,03
Niedersachsen	498	52	25 836	611	97,53	2,15	0,26	0,00	0,06
Am 30. Juni 2003									
Kammer Hannover	286	52	14 977	654	98,31	1,33	0,26	0,01	0,09
Kammer Weser - Ems	231	52	12 108	693	98,26	1,48	0,24	0,00	0,02
Niedersachsen	517	52	27 085	672	98,29	1,40	0,25	0,00	0,06
Am 31. Dezember 2003									
Kammer Hannover	293	56	16 530	619	97,32	2,27	0,30	0,00	0,11
Kammer Weser - Ems	228	54	12 320	630	97,64	2,07	0,26	0,00	0,03
Niedersachsen	521	55	28 850	624	97,46	2,18	0,28	0,00	0,08
Am 30. Juni 2004									
Kammer Hannover	283	55	15525	644	98,23	1,50	0,22	0,00	0,05
Kammer Weser - Ems	220	54	11966	681	97,46	2,29	0,24	0,00	0,01
Niedersachsen	503	55	27491	660	97,89	1,86	0,22	0,00	0,03
Am 31. Dezember 2004									
Kammer Hannover	290	58	16 843	633	97,63	2,05	0,23	0,00	0,09
Kammer Weser - Ems	228	55	12 621	644	97,65	2,11	0,23	0,00	0,01
Niedersachsen	518	57	29 464	638	97,63	2,08	0,23	0,00	0,06

Tab. 2: Vorratsbestand auf den Höfen der Ernteberichterstatte

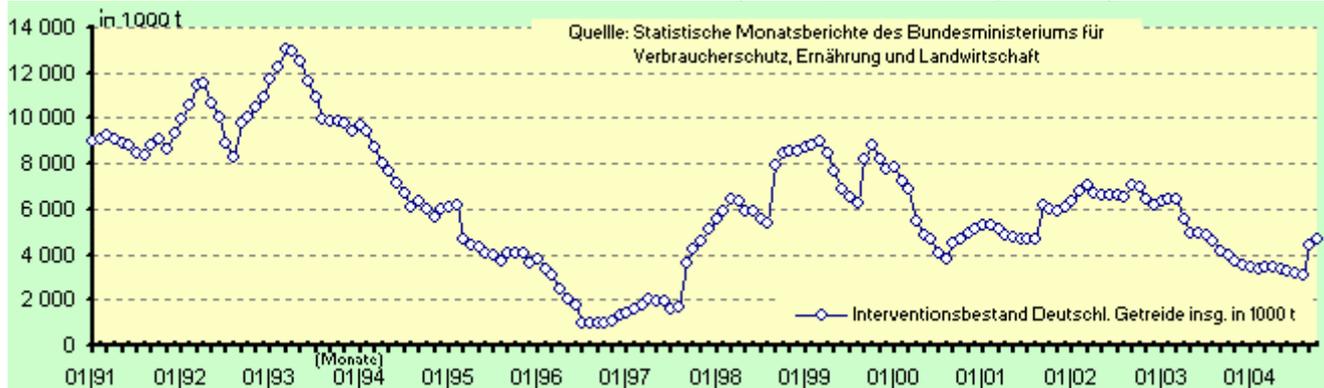
Vorratsbestände am 31.Dez. und 30. Juni	Weizen	Triticale	Roggen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer und Menggetreide	Körnermais (ohne CCM)	CORN-COB-MIX	Kartoffeln
von der Gesamterntemenge 2001 auf den Betrieben der Ernte- und Betriebsberichterstatte waren am <u>31. Dez. 2001</u> als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	46,0 %	32,6 %	24,2 %	39,5 %	12,0 %	53,5 %	14,2 %	82,8 %	33,7 %
Kammer Weser - Ems	29,8 %	27,8 %	20,1 %	32,3 %	26,5 %	49,4 %	7,5 %	76,4 %	23,4 %
Niedersachsen	44,7 %	31,4 %	23,8 %	38,5 %	15,7 %	52,5 %	9,4 %	78,2 %	31,1 %
von der Gesamterntemenge 2001 auf den Betrieben der Ernte- und Betriebsberichterstatte waren am <u>30. Juni 2002</u> als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	1,5 %	4,8 %	2,6 %	3,7 %	1,7 %	9,8 %	1,0 %	13,4 %	-
Kammer Weser - Ems	2,0 %	4,0 %	4,5 %	3,6 %	7,4 %	6,2 %	3,8 %	27,1 %	Im Juni nicht erfragt
Niedersachsen	1,5 %	4,6 %	2,7 %	3,7 %	3,1 %	8,8 %	3,0 %	22,6 %	27,1 %
von der (gegenüber 2001 niedrigeren) Gesamterntemenge 2002 der Berichterstatte waren am <u>31. Dez. 2002</u> als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	36,0 %	32,6 %	23,6 %	29,2 %	8,8 %	50,5 %	10,7 %	75,7 %	35,0 %
Kammer Weser - Ems	31,4 %	22,6 %	26,8 %	26,5 %	45,3 %	46,2 %	7,5 %	69,2 %	24,2 %
Niedersachsen	35,5 %	30,0 %	23,9 %	28,8 %	19,7 %	49,3 %	8,3 %	70,1 %	32,6 %
von der Gesamterntemenge 2002 auf den Betrieben der Ernte- und Betriebsberichterstatte waren am <u>30. Juni 2003</u> als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	1,5 %	4,2 %	2,6 %	3,1 %	1,2 %	8,2 %	1,4 %	10,1 %	-
Kammer Weser - Ems	1,5 %	3,5 %	3,4 %	2,6 %	2,3 %	5,9 %	1,8 %	31,0 %	Im Juni nicht erfragt
Niedersachsen	1,5 %	4,0 %	2,7 %	3,0 %	1,5 %	7,6 %	1,7 %	27,5 %	27,1 %
von der Gesamterntemenge 2003 (siehe Ernte 2003, Seite 21) der Berichterstatte waren am <u>31. Dez. 2003</u> als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	29,6 %	24,3 %	18,9 %	28,8 %	12,1 %	37,8 %	16,1 %	67,3 %	31,4 %
Kammer Weser - Ems	26,1 %	20,5 %	25,6 %	30,3 %	21,3 %	35,0 %	12,5 %	76,0 %	8,8 %
Niedersachsen	29,3 %	23,2 %	19,7 %	29,0 %	13,9 %	37,3 %	13,5 %	74,4 %	27,1 %
von der Gesamterntemenge 2003 auf den Betrieben der Ernte- und Betriebsberichterstatte waren am <u>30. Juni 2004</u> als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	1,5 %	2,8 %	2,3 %	2,4 %	1,0 %	6,7 %	0,6 %	4,3 %	-
Kammer Weser - Ems	1,6 %	3,1 %	3,5 %	2,0 %	2,0 %	5,5 %	2,5 %	19,1 %	Im Juni nicht erfragt
Niedersachsen	1,5 %	2,9 %	2,5 %	2,4 %	1,2 %	6,5 %	1,9 %	16,8 %	19,1 %
von der Gesamterntemenge 2004 (siehe Info13/04 Seite 2) der Berichterstatte waren am <u>31. Dez. 2004</u> als Vorrat auf den Höfen noch ..% vorhanden:									
Kammer Hannover	43,8 %	31,4 %	24,2 %	32,8 %	11,0 %	46,4 %	55,4 %	69,8 %	39,1 %
Kammer Weser - Ems	34,9 %	23,7 %	29,1 %	27,6 %	27,4 %	29,9 %	8,3 %	51,2 %	32,6 %
Niedersachsen	43,0 %	29,1 %	24,6 %	32,0 %	14,0 %	42,9 %	18,1 %	54,2 %	37,6 %

Tabelle 3: Zuckerrübenenerträge nach Fabriken

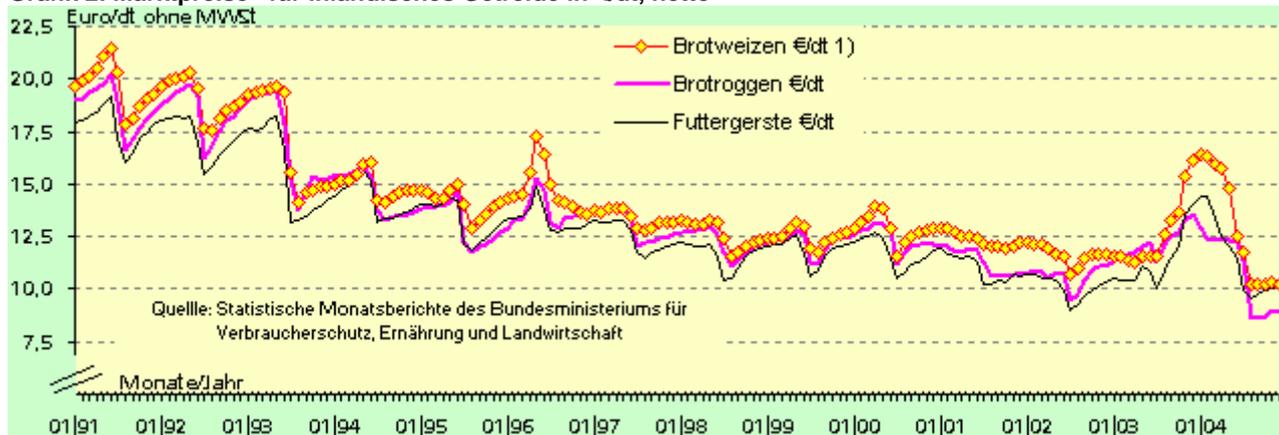
Regionalerträge	Ertrag					Regionalerträge	Ertrag				
	2004	2003	2002	2001	2000		2004	2003	2002	2001	2000
	dt/ha						dt/ha				
Nordzucker AG											
Region Südwest ¹⁾	618	625	582	575	602	Region Südost	584	553	537	532	571
ehem. Union-Zucker	—	—	560	564	592	Region Nordwest	580	495	487	527	564
Region Mitte	610	596	556	567	584	Region Nordost	574	584	498	543	547
Südzucker AG											
Lage (Kreis Lippe)	653	662	572	560	638	Warburg (Westf.)	651	656	571	554	631
davon Krs. Hameln-P.	647	671	575	559		Soest (Westfalen)	683	748	581	575	659
						Plattling/Donau	756	615	761	667	798

Plattling ist nur zum Vergleich mit einer süddeutschen Region aufgeführt. 2003 war eine Ausnahme, so sonnig und warm wie sonst nur weit im Süden. 2004 kehrte zu den normalen Klimaunterschieden zurück. Der Ertragsvorsprung von Plattling, einer Region mit geringerer Anbaudichte als in den alten Rübenregionen hier, liegt wieder bei ca. 100 dt/ha.

Grafik 1: Interventionsbestände in Deutschland an Getreide insgesamt (öffentliche Lagerhaltung)

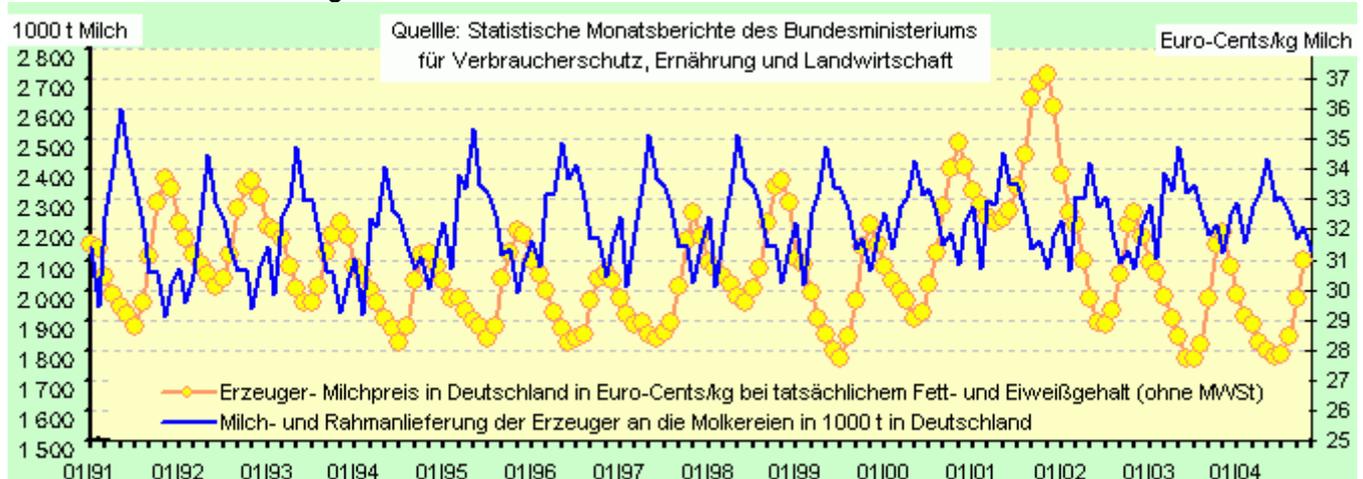


Grafik 2: Marktpreise ¹⁾ für inländisches Getreide in €/dt, netto



¹⁾ Arithmetischer Durchschnitt der wichtigsten Börsen. Die Erzeugerpreise liegen unter den gehandelten Börsenpreisen;

Grafik 3: Weiterhin schwierige Situation auf dem Milchmarkt:



Der Milchpreis ist diesen Sommer wieder besonders tief abgestürzt. Aber er erholt sich im Moment, insbesondere in Norddeutschland, schneller als sonst, was etwas Hoffnung auf eine Besserung der Situation gibt.

Mit freundlichen Grüßen: i. A. *Heckel*